

Chinderhus Maihof

Elterneauswertung Zusammenfassung

Es kamen 28 Fragebogen zurück. Es ist nicht bekannt, wie viele Fragebogen abgegeben wurden. Es hat teilweise mehr Antworten als zurückgekommene Fragebogen, da die beiden Elternteile teilweise unterschiedlicher Meinung waren und die Familie mehrere Kinder in der Kita hat, die das Projekt unterschiedlich erlebt haben.

ALLGEMEINES ZUR STIMMUNG

Die allermeisten Eltern (22 von 29) dachten vor dem Projekt positiv über das Projekt und denken auch nach dem Projekt positiv über das Projekt.

Bei sechs Elternteilen verbesserte sich ihre Meinung gegen oben:

- Positiv skeptisch vor dem Projekt, positiv nach dem Projekt (5x)
- Negativ skeptisch vor dem Projekt, positiv nach dem Projekt (1x)

Viele Eltern (16x) finden es ein tolles und interessantes Projekt. Die Eltern schätzen es, wenn das Chinderhus neue Sachen ausprobiert und die Kinder neue Erfahrungen machen dürfen. Sieben Eltern formulieren explizit den Wunsch, dass das Projekt wiederholt wird.

Zwei Eltern haben ihre Meinung von positiv nach positiv skeptisch revidiert.

Die allermeisten Kinder (24 von 29) gingen gleich gern in die Kita. Die Eltern merkten keinen Unterschied. 1x viel lieber, 1x eher lieber, 2x eher weniger gern, 2x deutlich weniger gern.

13 Kinder äusserten sich zuhause gar nicht zum Projekt.

11 Kinder äusserten sich positiv. Die Kinder erwähnten dabei vor allem Lubo und das Hakatuka-Land.

AUSWIRKUNGEN AUF ZUHAUSE

18 Elternteile sagten, sie hätten Zuhause keine Auswirkungen bemerkt.

11 sagten, dass sie eine Veränderung bemerkt hätten:

- **Die Kinder waren zuhause kreativer (5x)**
- Kind spielte auch zuhause vermehrt mit wertlosem Material (3x)
- Kind spielte zuhause mehr Rollenspiele (3x)

BESONDERS EINDRÜCKLICHE AUSSAGEN

- Nach dem Projekt sagte meine Tochter, sie spiele lieber mit Karton als mit Spielzeug.
- Sogar der ältere Bruder, der nicht mehr ins Chinderhus geht, spielte zuhause vermehrt mit Kartonkisten.
- Kinder spielen zuhause mehr miteinander.
- Wir freuten uns zu sehen, dass die Kinder mit dieser Veränderung gut zurechtkamen

ERKENNTNISSE

Für Kinder ist es sehr hilfreich, dass sie in das Projekt einbezogen werden und wissen, wohin ihre Spielzeuge gehen. Dass das Projekt in eine Geschichte verpackt wird, ist sehr wichtig.

Spielzeugfreie Kita Chinderhus Maihof

Zusammenfassung der Auswertung des Personals

15 ausgefüllte Fragebogen.

Ähnliche Antworten kamen bei unterschiedlichen Fragen. In der Zusammenfassung sind diese ähnlichen Antworten aus verschiedenen Fragen zusammengefasst. Wenn jedoch die gleiche Person bei mehreren Fragen sinngemäss Ähnliches schrieb, wurde das hier nur einmal berücksichtigt.

ALLEGEMEINES ZUR STIMMUNG, INFORMATION UND WEITEREMPFEHLUNG

8 von 15 Mitarbeitenden dachten vor dem Projekt positiv über das Projekt und denken auch nach dem Projekt positiv.

3 waren vor dem Projekt positiv skeptisch und denken jetzt nach dem Projekt positiv über das Projekt.

Bei zwei Personen hat sich die Meinung nach unten revidiert – von positiv zu positiv skeptisch.

Meinung blieb gleich:

Positiv vor dem Projekt und positiv nach dem Projekt: 8x

Positiv skeptisch vor dem Projekt und positiv skeptisch nach dem Projekt: 1x

Meinung nach oben verändert:

Positiv skeptisch vor dem Projekt, positiv nach dem Projekt: 3x Negativ

skeptisch vor dem Projekt, positiv nach dem Projekt: 1x

Meinung nach unten verändert:

Positiv vor dem Projekt, positiv skeptisch nach dem Projekt: 2x

Alle Mitarbeitenden fühlten sich über das Projekt gut oder sehr gut informiert.

13 von 15 würden die „Spielzeugfreie Kita“ anderen Kitas empfehlen! Das sind die meist genannten Gründe dafür:

- Spannende, neue Erfahrung für Kinder und Betreuer, tolles Projekt 6x
- Kreativität und Fantasie werden mit dem Projekt gefördert 4x
- Lehrreiche Zeit, Kinder können profitieren 4x
- Bewusstsein bei Kindern, und Personal gestärkt, dass weniger mehr ist 3x
- Sie schätzen danach die Spielsachen wieder mehr (3x)

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DAS PERSONAL

5 Personen sagten, dass für sie die Lautstärke das schwierigste war. Je zweimal wurde „das Spielen ohne Regeln“ und die „Unsicherheit wann eingreifen und wann gewähren lassen“. Dementsprechend sagten drei Personen, dass sie bei einem nächsten Mal früher oder sogar von Anfang an Regeln einführen würden.

ROLLE DES PERSONALS

10 von 15 Betreuenden sagen nach dem Projekt, dass sie während dem Projekt mehr die Rolle der Beobachterin hatten: was für Fähigkeiten haben die Kinder, wann muss ich eingreifen, etc. Fünf Personen sagen, dass sie sich mehr zurückgehalten haben und weniger Inputs gegeben haben. Sie liessen den Kindern dadurch Zeit, ihre eigenen Ideen zu entwickeln.

VERHALTEN DER KINDER WÄHREND DEM PROJEKT

Die Kinder werden kreativer. Das wurde fünfmal erwähnt.

5 Personen schrieben, dass die Kinder während dem Projekt selbständiger gespielt hätten.

Auch wenn die Spielzeuge „nur“ für fünf Wochen weg waren, machten **neun** Personen bezüglich des Sozialverhaltens Beobachtungen:

- Die Kinder hätten untereinander weniger Konflikte gehabt/ seien kompromissbereiter gewesen (5x).
- „Die Kinder spielten vermehrt als eine Gemeinschaft zusammen. Das Projekt förderte das Rollenspiel“ (1x).
- Die Kinder gingen mehr aufeinander ein. Kommunikation geriet ins Zentrum (1x).
- Die Kinder haben vermehrt Rollenspiele gespielt (2 zusätzliche Personen)

Zusammengefasst kann man sagen, dass die Kinder selten nach den Spielzeugen gefragt haben. Von drei Personen wurde geschrieben, dass sich die Kinder auf die Rückkehr der Spielzeuge freuten.

Besonders gut kamen grosse Kartonkisten (6x) und Lubo (5x) an.

VERHALTEN DER KINDER NACH DEM PROJEKT

6 Personen schreiben, dass die Kinder nach dem Projekt die Spielzeuge mehr schätzten und ausdauernder damit spielten.

WICHTIGE ERKENNTNISSE

Die Story, in welche das Projekt gepackt wird, ist für die Kinder sehr wichtig. Sie haben Spass an der Handpuppe, können sich mit dieser identifizieren und sie gibt den Kindern zudem Halt und Orientierung. Das wurde von **acht** Leuten betont!

Für ein anderes Mal unbedingt darauf achten, dass die Kinder nicht zu viel alternatives Material bekommen (Reizüberfluten, Überforderung).

Das Personal hatte grossmehrheitlich (12 von 15 Personen) das Gefühl, dass das Projekt bei den Eltern gut ankam. Dass es die Eltern interessant und spannend fanden und nachgefragt haben.

EIN PROJEKT ZUM WIEDERHOLEN?

Vier Personen schreiben explizit, dass sie das Projekt gerne wiederholen würden. Zwei weitere Personen schrieben zudem, dass sie das Projekt mal in einer anderen Jahreszeit machen würden.